

# Psalm 85

SWV 182

Heinrich Schütz (1585 - 1672)

aus dem Becker Psalter op. 14

1. Herr, der du vormals gnädig warst  
deinem erwählten Lande  
und die Gfangnen erlöset hast,  
das Volk aus Jakobs Stamme,  
der du vergeben hast aus Gnad  
deinem Volk seine Missetat  
und ihre Sünd bedeckt.

2. Du, treuer Gott, hast ja vorhin  
allen Zorn aufgehoben  
und dich gewendt von deinem Grimm,  
dass er uns nicht mög schaden,  
tröst uns, Gott unser Heiland treu,  
lass ab vom Zorn und mach uns frei,  
die Ungnad von uns wende.

3. Willt du denn zürnen immerdar  
mit uns ohn alle Maßen  
und deinen Grimm so ganz und gar  
über dein Volk auslassen?  
Soll denn ohn Gnad gehn dein Gericht,  
und du willst uns erquicken nicht,  
dass dein Volk werd erfreuet?

4. Herr Gott, dein Gnad er - zeig uns wohl und hilf uns aus den Nö - ten  
Ach, dass ich ein - mal hö - ren sollt, dass Gott der Her - re re - det,  
5. Den - noch ist nah sein hül - reich Hand al - len, die ihm ver - trau - en,  
die Eh - re wohnt in un - serm Land, das wol - len wir noch schau - en,  
6. Vom Him - mel schau Ge - rech - tig - keit, auf Er - den wach die Treu - e,  
dass uns der Herr ge - nä - dig sei, das Land mit Gwächs er - freu - e.

dass er seim Volk zu - sag - te Fried, da - mit doch sei - ne  
die Güt der Treu be - geg - nen muss, der se - lig Fried wird  
Da - mit den - noch Ge - rech - tig - keit für ihm mög blei - ben

Heil - gen nit auf ein Tor - heit ge - ra - - - ten.  
mit eim Kuss Ge - rech - tig - keit um - fan - - - gen.  
al - le - zeit und gehn im Schwang auf Er - - - den.  
(Tenor): auf ein Tor - heit ge - ra - - - ten.  
Ge - rech - tig - keit um - fan - - - gen.  
und gehn im Schwang auf Er - den.